

Anzeiger zum Elbeblatt

177

für

Riesa, Strehla und deren Umgegend.

Nr 39b.

Freitag, den 23. Mai

1851.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am Sonntage Rogate predigt in der Kirche zu Riesa:
Herr Pastor M. Werther über Matth. 28, 20.

Getaufte vom 16. bis 22. Mai:

Emma Rosalie Ida, Joh. August Hofmann's, Schneidermstrs in R., L. — Emilie Ernestine, Friedrich Ernst Lehmann's, Schlossers an der Chemn.-Ries. Eisenbahn und Einw. in R., L. — Karl Moriz, Henrietten Händler in R., unehel. S. — Laura Alma, Eduard Robert Höhl's, Tischlermstrs. in R., L.

Beerdigte:

Johanne Auguste, Joh. Wilhelminen Noack aus Kreuzwitz unehel. L., 4 M. 4 L. alt, an Abzehrung. — Helene Ida, Julius August Fiedler's, Radlermstrs. und ans. B. in R., Zwillingstöchterlein, 1 M. 1 L. alt, an Schwäche. — Julius Eggers, Privatmann in R., 40 J. 10 L. alt, an Abzehrung. — Jgfr. Johanne Christiane Lange, Johann Rosen Lange in R., L., 53 J. 3 M. 10 L. alt, am Schlagfluß. —

Pianoforte-Auction.

Von dem unterzeichneten Gericht wird nächstkommenden

16. Juni 1851,

Vormittags um 11 Uhr,

ein im guten Zustande befindliches, für 115 Thlr., vor 1½ Jahren erkaufte Pianoforte an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung im Schubert'schen Restaurationslocale hier selbst nach Auktionsgebrauch durch Meistgebot verkauft werden.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich zu dieser Auction einzufinden.

Königl. Gericht Riesa, am 17. Mai 1851.

Dtto.

Gras-Auction.

Die auf der zum Königl. Gohrlich-Reviere gehörigen Hölische vorhandene Grasnutzung soll auf dieß Jahr, und zwar nach den durch Nummer-Pfähle bezeichneten einzelnen Plätzen,

den 2. Juni 1851,

Vormittags 9 Uhr, in der Schänke zu Tiefenau an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Grasplätze können in den acht Tagen vor der Auction in Ansicht genommen werden, weshalb man sich an den Königl. Untersförster in Lichtensee zu wenden hat, von welchem auch die Auktionsbedingungen vorläufig zu erfahren sind.

Forstamt Hain, am 20. Mai 1851.

Oberforstmeister Graf von Marschall.

Kenntamtm. Preusker.

Höchst wichtig für Leidende!

Empfehlung eines neu erfundenen von vielen Sanitäts-Behörden und von dem naturwissenschaftlichen Verein zu Halle geprüften

Heil-Apparats, Galvanischer Bogen

genannt. Dieser neu erfundene concessionierte Apparat ist das sicherste

Heil- und Präservativ-Mittel

gegen alle rheumatischen und gichtischen, wie gegen viele andere Leiden, als: Lähmungen, selbst wenn sie von Schlagfluß oder mechanischer Gewalt herrühren, Parthörigkeit und Taubheit, Herzklopfen, Schlaf-

losigkeit, Krämpfe, Gesichtrose und chronische Augenentzündung, Podagra, scrophulöse Drüsenanschwellungen, veraltete Geschwülste, Frostbeulen, Affectionen des Halses, Kahlkopfes 2c., Verdunklung der Augenhornhaut, Thränenfistel, schwarzer Star, stockender Monatsfluß, Milchversezungen, Weistanz, Epilepsie, Contractionen in Folge krampfhafter Krankheiten, Wechselfieber 2c. Dieser wahrhaft unübertreffliche Heilapparat (galvanischer Bogen) wurde in dem naturwissenschaftlichen Verein zu Halle physikalisch geprüft, woraus sich ergab, daß erwähnter Apparat bei Anlegung an einen menschlichen Körper eine electriche Strömung sofort bewirkt; dieses zeigt an, daß derselbe dazu geeignet ist, oben angeführte Krankheiten auf das Vollkommenste zu heilen und kann deshalb jedem Leidenden auf das Gewissenhafteste anempfohlen werden; ich enthalte mich daher allen ferneren Lobes, und berufe mich nur auf die unten stehenden Zeugnisse, welche mir von dem Vorstande des oben erwähnten Vereins, so wie von dem Herrn Dr. Kaiser und dem größten Physiologen unserer Zeit, dem Herrn Professor Dr. Volkmann ausgestellt wurden; beide zuletzt genannte Herren haben sich von der heilkräftigen Wirkung und wirklich electriche Strömung dieses Apparats thatsächlich überzeugt, diese Eigenschaft fehlte fast allen bis jetzt ausgebotenen electriche Heilmitteln und konnten daher auch Niemandem Heilung bringen.

In Riesa ist dieser Apparat nur allein ächt bei Herrn

Traugott Oettler an den Bahnhöfen

zu haben à 1 Thlr 5 Sgr., 1 Thlr 15 Sgr., mit noch weit stärkerer galvanischer Kraft 2 Thlr. und 2½ Thlr. für Exemplar mit Gebrauchsanweisung; gegen Harthörigkeit und Taubheit muß dieser Apparat besonders verlangt werden, wovon 1 Stück 2 Thlr. kostet.

A. Kunzemann in Schönebeck bei Magdeburg,

Königl. Preuß. und Königl. Sächs. concessionirter Fabrikant von galvano-electrischen Apparaten, Inhaber mehrerer Erfindungspatente und Mitglied der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

Die Untersuchung der von dem Herrn Fabrikanten A. Kunzemann in Schönebeck nach dem Rommershaus'schen Principe construirten und dem hiesigen naturwissenschaftlichen Verein zur Prüfung vorgelegten galvano-electrischen Bogen, hat ergeben, daß dieselben bei Anlegung an einen menschlichen Körpertheil eine electriche Durchströmung bewirken, mithin in allen Krankheitsfällen, wo eine solche Durchströmung sich als heilsam bewährt hat, mit Recht empfohlen werden können.

Halle, den 13. Februar 1850. Der Vorstand des hiesigen naturwissenschaftlichen Vereins.

Dr. Koblmann. Dr. Harke.

Der von dem Fabrikanten Herrn Kunzemann in Schönebeck verfertigte galvano-electrische Bogen bewirkt sofort eine starke Abweichung der Magnetnadel eines eingeschalteten Galvanometers, sobald die Pole desselben an die entgegengesetzten Seiten eines Körpertheils gedrückt werden, ein Beweis, daß bei Anlegung desselben ein electriche Strom den Körper durchdringt. Es läßt sich deshalb erwarten, daß der Gebrauch dieses Bogens in rheumatischen und überhaupt Krankheiten wohlthätig wirken wird.

Halle, den 14. Februar 1850.

Dr. Kaiser, praktischer Arzt in Halle.

Daß die galvano-electrischen Bogen des Fabrikanten Herrn A. Kunzemann in Schönebeck bei Anlegung an einen menschlichen Körpertheil eine electriche Durchströmung hervorrufen, davon habe ich mich thatsächlich überzeugt.

Halle, den 10. Februar 1850.

Dr. Volkmann, Professor der Physiologie.

Der galvano-electrische Universal-Apparat (galvanischer Bogen) des Herrn A. Kunzemann in Schönebeck nimmt unstreitig unter den Instrumenten, die menschlicher Kunstfleiß zur Hilfe der leidenden Menschheit ins Werk gerichtet, eine der ersten Stellen ein. Der Unterzeichnete, der in zwei Fällen die außerordentliche Wirksamkeit dieses Bogens erkannt hat, fühlt sich gedrungen, davon Zeugnis zu geben, und denselben Allen, die an Rheumatismus leiden, dringend zu empfehlen. Der Apparat wurde zunächst bei einer Bein-, dann bei einer Arm-Lähmung, bei der sowohl ärztliche Kunst, wie jedes andere sogenannte Hausmittel ohne allen Erfolg geblieben war, angewandt, und schon nach einigen Tagen des Gebrauchs trat Linderung der Schmerzen ein. Nach längerer Anwendung dieses Bogens sind die Leidenden in beiden gedachten Fällen nicht bloß von ihren Schmerzen gänzlich befreit worden, sondern haben auch jetzt den freien Gebrauch ihrer Glieder, die seit Jahr und Tag gehemmt waren, vollständig wieder erhalten.

Nordhausen, den 21. Mai 1850.

Dr. Weissenborn.

Ein hartnäckiges, rheumatisches Uebel, welches sich in meiner linken Schulter festgesetzt hatte, mir anfänglich bloß schlaflose Nächte verursachte, später mich mit gänzlicher Lähmung des rechten Armes

bedrohte, trotzte beharrlich den sorgfältigsten Bestrebungen meines Hausarztes, mit dem ich im Uebrigen in jeder Beziehung Ursache habe, zufrieden zu sein, bis er mir als letztes Mittel Fontanelle verordnete, zu welchem ich mich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht wohl entschließen wollte, sondern mich mit dem Gedanken beschäftigte, anstatt dieser, die so viel gerühmte Goldberger'sche Rheumatismuskette, aber aus Mangel an Vertrauen zu dergleichen Mitteln es vorläufig nur erst mit einer der billigsten dieser Ketten zu versuchen, und erst wenn diese nur eine Spur von Wirkung zeige, mich zu bessern und kostbareren zu entschließen. Der Zufall führte mich inzwischen zu einem Verwandten, welcher Depote der Goldberger'schen, wie der Kunzemann'schen Rheumatismusketten führte und mir anempfohl, dann wenigstens anstatt einer Kette einen der geringsten Kunzemann'schen Apparate für 1 Thlr. 5 Ngr. zu wählen, welche er erst kürzlich als eine neue Erfindung von demselben empfangen und allgemeine Anerkennung und Aufnahme fanden. Ich folgte diesem wohlgemeinten Rathe, nahm einen solchen Apparat luftdicht verschlossen nebst einer Gebrauchsanweisung in Empfang; bei Besung der Letztern wollte mir es indessen erscheinen, als sei ich, hinsichtlich der mit der Anwendung verbundenen Umständlichkeit im Vergleich zu den Fontaneln, aus dem Regen in die Traufe gekommen, und verdrießlich darüber, ließ ich den Apparat uncröffnet liegen, bis der Schmerz unausstehlich wurde und meine Frau den Apparat öffnete, um ihn und seine Einrichtung wenigstens zu sehen. Jetzt erschien mir die Handhabung desselben so einfach, daß ich denselben mit Freuden ergriff und als er mit jedem Tage stärkere Wirksamkeit entwickelte, ich ihn auch mit immer vertrauensvollerer Beharrlichkeit und Sorgfalt handhabte. Als er endlich die bis dahin mir unglaublich erschienene Wirkung entwickelt hatte, fand ich doch für gut, meinen Arzt zuzuziehen. Dieser war nicht minder über diese ausgezeichnete Wirksamkeit überrascht, wie sie ihm noch nicht vor Augen gekommen war, ertheilte mir Rathschläge, wie dieselbe noch vollkommener zu leiten und zu benutzen sei und versicherte, daß er dieselbe der Fontanelle unbedingt vorziehe, und ich ward in kurzer Zeit von meinem Uebel vollkommen befreit. Dieses Resultat ist nun Veranlassung geworden, dem Herrn Kunzemann die Uebernahme eines Depots seiner Apparate für den Umfang meines Geschäftskreises anzutragen, nicht in eigennützigem, sondern der rein menschlichen Absicht, leidenden Mitbürgern, Freunden und Bekannten damit dienen, und ihr Wohlfühlen fördern helfen zu können, und mit Vergnügen stehe ich nun jedem derselben sowohl mit obigen Apparaten, als auch mit meinen Erfahrungen zu Diensten, soweit ich dieselben an mir selber, und zwar mit dem glücklichsten Erfolge gemacht habe.

An den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe.

Traugott Dettler.

Saxonia.

Hagelschädenversicherungs-Gesellschaft zu Dauen.

Diese von einer Anzahl Gutsbesitzer, Landwirthe zc. Sachsens begründete und aus dem Bedürfnisse einer mehr entsprechenden Anforderung an die Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der in landwirthschaftlichen Vereinen in Bezug auf Hagelversicherungswesen entwickelten Wünsche und praktischen Erfahrungen errichtete Anstalt, bietet den Versicherenden die größtmöglichsten Garantien und Vortheile, welche ihre leitenden Grundsätze, und der vorhandene Reservefond besonders sichern.

Dieselbe versichert alle Fruchtgattungen nach den billigsten Prämiensätzen und bietet Unterzeichnete seine Dienste dazu ergebenst an und wird es denselben stets nur Vergnügen machen, jede gewünschte nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Riesa, den 29. April 1851.

F. W. Adler,
Agent der Saxonia.

Auction.

Sonntag, den 25. d. M., von Nachmittag 2 Uhr an, sollen bei Unterzeichnetem eine sehr starke Parthie Dachshoben meistbietend verkauft werden.

Carl Kießling in Borsitz.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Johann Friedrich Dieze aus Rünchritz.

Zum Verkauf

stehen zwei Kühe, eine fette und eine neumelkne, bei dem Gutsbesitzer Zieger in Kalbitz.

Holzauktion.

Künftigen 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf Lichtensee'r Flur, nahe an dem von Lichtensee nach Zeitbain führenden Wege, eine bedeutende Quantität Scheit-, Stoß- und Rollklastern, sowie 32 Schock kiefernes Reißig mit starken Klöppeln verauctionirt werden.

Katholischer Gottesdienst

am Feste Christi Himmelfahrt in der Kirche zu Riesa nach beendigtem Pfarrgottesdienste. Beichtandacht von 8 Uhr an in der Mädchenschule.

Maurergesellen

erhalten, bei gutem Tagelohn, sowohl in der Stadt Döbeln, als an dem Viaduct Diedenmühle bei Baldheim ausdauernde Arbeit durch

Maurermeistr. **E. Hoffmann.**
J. Hoffmann.

Gefunden

wurde am vergangenen Sonntage, den 18. d. Mts, zwischen Poppitz und Riesa ein Scheffel Hafer. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim

Gutsbesitzer **Johann Gottfried Hennig**
in Prausitz.

Lehrlings = Besuch.

Ein junger Mensch, von guter Erziehung, welcher Lust hat die Bäckerprofession gründlich zu erlernen, kann unter bescheidenen Ansprüchen ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch den

Bäckermeister **Soley** in Riesa.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosserprofession zu erlernen, kann ein gutes Unterkommen finden, bei

Heinrich Franz Reil, Schlossermeistr.

Ein Mädchen, welches Lust hat das Putzmachen zu erlernen, wird zum recht baldigen Antritt gesucht von

Bertha Müller.

Nachdem die Reparatur der Federmaschine beendet, kann selbige von heute an wieder benutzt werden.

Strehla, den 20. Mai 1851.

E. A. Friedrich.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 25. d. Mts., ladet zum

B a l l

ergebenst ein.

Stadt Leipzig, a. d. Bahnhöfen b. Riesa.
Dswald Herrmann.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 25. d. Mts., ladet zur

T a n z m u s i k

ergebenst ein

Kanft in Poppitz.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 25. Mai, ladet zum

B a l l

ergebenst ein

Müller in Jahnishausen.

Einladung.

Zur Tanzmusik und Kuchen, nächsten Sonntag, ladet ergebenst ein

Großrügeln, am 21. Mai 1851.

A. Dbrich.

Verkauf einer Schanknahrung mit Feld.

Kommenden

26. Mai 1851

bin ich gesonnen meine, eine kleine halbe Stunde von Strehla, besitzende Schanknahrung zu Reußen, sammt einem dabei geführten walzenden Feldstück von circa 24 Schffl. Ausfaat, freiwillig an den Meistbietenden, unter den im Termine bekarnt zu machenden Bedingungen, zu verkaufen und lade daher Kauflustige hiermit ein an diesem Tage Vormittags 10 Uhr sich in der Schanknahrung zu Reußen einzufinden.

Reußen, am 16. Mai 1851.

G. Thieme, Besitzer.

Großes Reiterschießen,

auf hiesigem Schützenplatze, Sonntag, den 25. Mai, wozu auswärtige und hiesige Freunde dieses Festes nun hierdurch ganz besonders eingeladen werden.

Der Reiter stellt einen fechtenden Türken auf galoppirendem Pferde vor, und wird für Decorationen bestens gesorgt.

Von Nachmittags 2 bis halb 6 Uhr findet Concert statt.

Bei ungünstiger Witterung wird obiges Reiterschießen auf Sonntag, den 1. Juni verschoben.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet ergebenst

Riesa, den 19. Mai 1851.

Die Schießhauswirthschaft.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Herrmann und Mstr. Kupfer.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Risse.

Redaction, Druck und Verlag von **E. F. Grellmann.**